

hans kreimel

# *österreich 2030*

strategien für die  
alpenrepublik

***österreich 2030***

***strategien für die alpenrepublik***

***hans kreimel***

Books on Demand

# ***Inhalt***

Vorwort

Österreich 2030 - eine Vision

Hurra, ich gehe in Pension

*Grundlagenstudie zur Harmonisierung des österreichischen Pensionssystems*

Steuersystem

*All-In-Flat-Tax*

*Sozial- und Steuer-Konto - SUST-Konto*

Schule

*Neue Agrarschule 2020*

*Flexible Gesamtschule*

*Bundesbeschäftigungsagentur*

*Verwaltungseffizienz-Kommission*

Bundesheer

Verkehr

*OLEFAZ - das "stadtautodrom"*

Bahn

(Fach)-Hochschulen

Energie

*Bauen mit der Sonne - Bauen mit Holz*

Gesundheit

Soziales - Flexible Mindestversorgung und  
Sozialwohnprogramm

Arbeit und Arbeitslosigkeit

Asyl und Zuwanderung

Sicherheit

Politik

Forum Zukunft Österreich

Landwirtschaft

Tierschutz

Religion

Gefahr in Verzug

Der Autor

# ***Vorwort***

Österreich im Jahr 2011. Die Bundesregierung beschäftigt sich mit sich selbst. Viele Politiker hängen wie Kasperlfiguren an langen Fäden von Medienkonzernen oder scheinen wie von einem mächtigen Bankenimperium ferngesteuert.

Die Österreicher haben es satt. Jeder weiß, dass uns die Probleme zusehends über den Kopf wachsen. Die Belastungsquote ist eine der höchsten in Europa. Die Regierung denkt überwiegend darüber nach, wie man die Österreicher noch mehr schröpfen kann als endlich effizienter zu arbeiten. Soll heißen: neue oder höhere Steuern. Neuerdings werden uns Steuererleichterungen und eine Steuerreform für 2013 versprochen. Zufällig zur Nationalratswahl. Wie das finanziert wird? Vermutlich mit einem Belastungspaket 2014. Zudem wird bis 2013 unser Pensionssystem scheinbar immer sicherer. 2014 wird es sehr wahrscheinlich wieder unfinanzierbar sein, ein großartiges Pensionsreformpaket geschnürt, das zumindest das System bis zur Wahl 2018 drüber rettet.

Österreich hat eines der teuersten Bildungssysteme und gleichzeitig eines der ineffizientesten. Österreich wettet gegen Atomstrom und deckt sich munter auf dem Energiemarkt mit demselbigen ein. Die Regierung hat eine Mindestsicherung beschlossen, die dazu führt, dass jemand mit 20 Arbeitsstunden pro Woche oft weniger verdient als mit der Mindestsicherung. Die Politik unterhält einen Wust an Selbstbedienungsläden, nur um sich die Gunst bestimmter Gruppen zu erkaufen. Die Günstlinge wissen,

dass sie Vorteile auf Kosten der Allgemeinheit genießen und ihr Status nicht ewig aufrechterhalten werden kann.

Rechnungshofpräsidenten im und außer Dienst liefern stapelweise Empfehlungen für eine effizientere Verwaltung unseres Landes, aber die Politik ist beratungsresistent. Doch dieses Dilemma ist selbst gewählt. Noch immer werden Wahlen gewonnen, indem man Leuten Wahlzuckerl verspricht und ihnen Honig ums Maul schmiert. man wundert sich dann, dass nach der Wahl ein Kassasturz folgt und natürlich vollkommen überraschend ein Sparpaket geschnürt werden muss.

Politik beschränkt sich im wesentlichen auf Feuerwehr-Maßnahmen, für langfristige Zielstrategien besteht kein Interesse. Dass das Reparieren oft viel teurer kommt als ein Problem bereits im Keimstadium zu lösen, ist ein bekanntes Übel. Ein Land, das nicht weiß, wo es hin will, darf sich nicht wundern, dass es ganz woanders ankommt.

Was muss sich in diesem Land ändern, dass aus einem arteriosklerotischen Gebilde ein moderner leistungs- und lern-fähiger Staat wird?

Ich heiße sie jedenfalls herzlich willkommen in einer schönen neuen Welt!

## ***österreich 2030 - eine vision***

wir schreiben das jahr 2030. wie sie sicher bemerkt haben, ist die allgemeine kleinschreibung öffentlich akzeptiert. österreich ist ein wirtschaftswunderland geworden. armut und existenzangst sind ausgerottet. die wirtschaft wächst in einem ausmaß, der in den 2010er jahren noch unvorstellbar war. zugleich empfinden die österreicher ihre lebensqualität im europavergleich als besonders hoch.

diese erfolgsgeschichte kommt nicht von ungefähr. obwohl man sich vor der nationalratswahl 2013 noch gegenseitig beflegelt hat, gelang es eine lösungsorientierte vernunftkoalition zu bilden. im unternehmen österreich wurden alsbald alle schwerwiegenden probleme in angriff genommen und abseits ideologischer scheuklappen im sinne der nachhaltigkeit gelöst. den menschen wurde bewusst, dass sie sich nicht mehr länger von märchenerzählern und populisten zur wahlurne treiben lassen wollten. fairness und chancengleichheit, eine mindestabsicherung, leistungsgerechtigkeit und ein vollkommen neuer politischer stil haben ein land positiv verändert. der politiker als herrscher, machthaberer und dampfplauderer hat ausgedient, der politische verantwortungsträger als erbringer einer dienstleistung für gesellschaft und öffentlichkeit hat sich durchgesetzt.

das prinzip "föderalismus" wurde auf seinen ursprung zurückgeführt. jedes problem ist in der hierarchieebene zu lösen, in der es optimal zu lösen ist. geld-, kompetenz- und macht-konflikte zwischen eu, bund, ländern und gemeinden gehören schon längst der vergangenheit an.

auch das prinzip der "subsidiarität" wurde neu entdeckt.  
jeder versucht grundsätzlich, sein problem selbst zu lösen.  
schafft er es nicht, versucht er es in der familie oder  
lebensgemeinschaft. gelingt es immer noch nicht, wird die  
lösung des problems auf kommunaler, regionaler, landes-  
oder bundes-ebene angestrebt.